

Generationenpakt für die Insekten

Das Bürgerbegehren „Rettet die Bienen“ haben unlängst über 1,7 Millionen Menschen unterstützt. Bei der Fürther **ARBEITERWOHLFAHRT** brachten nun Jung und Alt Konkretes auf den Weg.

FÜRTH. Holzbretter, Baumrinde, Bohrer und Schrauber: Für die Kinder des Awo-Kinderhauses ist der Vormittag mit Dieter Motzek vom technischen Dienst der Fürther Arbeiterwohlfahrt eine mehr als willkommene Abwechslung. Trotz der nasskalten Witterung greifen die zehn Mädchen und Buben im Hof der Einrichtung an der Martersäule begeistert zum Werkzeug und bauen gemeinsam mit Motzek ein Insektenhotel – eine kleine Holzkonstruktion, in der Bienen, Hummeln oder Fliegen ihre Larven ablegen können.

Den Anstoß dazu gaben die Verantwortlichen des Fritz-Rupprecht-Heims in Burgfarnbach. „Die wollten so ein Insektenhotel gerne auf die Terrasse neben einer Blühwiese stellen“, berichtet Kerstin Dockter. Lange bitten lassen mussten sich weder die pädagogische Leiterin des Kinderhauses noch ihre Schützlinge. „Wir möchten das Bewusstsein für die Natur wecken, aber auch die generationsübergreifende Zusammenarbeit fördern“, erklärt sie.

Vernetzung erwünscht

Das Insektenhotel ist nicht die erste Gelegenheit, bei der Groß und Klein aufeinandertreffen und zusammen etwas gestalten. Die Vernetzung ihrer unterschiedlichen Einrichtungen sei der Fürther Awo ein wichtiges Anliegen, betont Dockter.

Ob Kegeln, Basteln, Faschingsfeier oder einfach Kaffee, Kakao und Kuchen an einem Tisch: „Kindergartenkinder treffen auf alte Menschen und kümmern sich miteinander umeinander“, so beschreibt es die

Kinderhaus-Leiterin. „Wertvolle Begegnungen“ seien das, auch und gerade mit Demenzzkranken. Mal kommen die Kleinen bei den Senioren zu Besuch vorbei, mal ist es umgekehrt.

Mit wenig Aufwand könne man damit sehr viel erreichen – vor allem auf emotionaler Ebene. „Natürlich machen die Kinder auch mal ordentlich Tamtam, aber das gehört dazu.“ Aus der Perspektive der Drei- bis

Fünfjährigen dürfte Techniker Dieter Motzek zwar altersmäßig beinahe schon auf einer Stufe mit den älteren Heimbewohnern stehen – schließlich erscheinen ihnen Erwachsene doch meistens alle als gleich alt. Tamtam wurde beim Zusammenbauen des Insektenhotels aber nicht gemacht – trotz aller Ungeduld, bis man endlich selber an der Reihe war, um eine der zahllosen Schrauben ins Holz zu treiben. **ARMIN LEBERZAMMER**



Foto: Armin Leberzammer

Im Awo-Kinderhaus bauen die Mädchen und Buben gemeinsam mit Dieter Motzek vom technischen Dienst ein Insektenhotel fürs Fritz-Rupprecht-Heim zusammen.